

# ICH KAM, SAH UND KAPIERTE:

## „Ein Dolch aus Bronze“

Genauer: Griffplatten-Dolch)  
(Fundort: Kreise Mayen-Koblenz)

Foto: GDKE, U. Pfeuffer



## Vorschläge für Deine Beschäftigung mit dem „Griffplattendolch“:

1. Suche Bilder anderer Messer, Schwerter, Dolche, ... (vielleicht findest Du mit einem Erwachsenen auch Messer in Eurem Haushalt).  
Vergleiche dann Deine Funde der Werkzeuge/Waffen miteinander: Wie ist bei ihnen die Schneide am Griff befestigt?
2. Die Mittelrippe dient der Stabilisierung (Festigkeit) der Klinge, damit diese sich nicht verbiegt.  
Wo kannst Du sonst noch (Mittel-)Rippen zur Stabilisierung finden? Solche Verstärkungen gibt es nicht nur bei Messern/Dolchen. Suche etwa bei Möbeln, Maschinen, Werkzeugen, Stahlbrücken, ...
3. Hier findest Du noch weitere Informationen zu geschichtlichen Waffen:



Auf diesem Bild siehst Du oben die Klinge eines Gladius´ und unten eines Pugios (römischer Dolch). Sie können als römische Fortführung des Bronzedolches gesehen werden. Beim Pugio kannst Du übrigens gut wieder eine Mittelrippe erkennen. Beide sind rund 1800 Jahre alt, also etwa halb so alt wie der Bronzedolch.

Der Gladius ist wohl eine der bekanntesten Nahkampfwaffen der römischen Legionäre und war weit verbreitet. Er war bis zu 60 cm lang. Der Legionär trug ihn immer an der rechten Seite seines Gürtels. So konnte er ihn während des Kampfes leicht greifen und blieb hinter seinem Schild geschützt, den er in der linken Hand trug.

An der linken Seite seines Gürtels hing der Pugio, eine viel kürzere Ersatzwaffe (25-30cm), die nur selten benutzt wurde.

Wie bei unserem Griffplattendolch fehlt der Griff des Gladius´. Auch dieser war wohl aus Knochen oder Holz gefertigt und ist im Laufe der Zeit im Boden verrottet (hat sich aufgelöst). Interessant ist hierbei, dass Du dadurch eine andere Verbindung zum Griff sehen kannst: Der Gladius steckte mit einer Art Zapfen im Griff.

Es gibt noch eine weitere Verbindung unseres Dolches zu diesen beiden Waffen: Die Klingen aller drei Dolche waren auf beiden Seiten geschliffen. Diese Technik wird sich auch bei den Schwertern der Ritter im Mittelalter fortsetzen.